



VERGANGENHEITS
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

Als Berlin eine Musikmetropole war:

Oscar Bies „Im Konzert“ als historischer Reprint erschienen

- Eine Kulturgeschichte der Berliner Konzertsäle im späten Kaiserreich
- 54 Original-Steinzeichnungen von Eugen Spiro porträtieren die Stars der Musikwelt
- Neu herausgegeben von Jan Gehlsen mit einem ergänzenden Essay
- https://vergangenheitsverlag.de/shop/Im-Konzert-Original-Steinzeichnungen-von-Eugen-Spiro--Nachdruck-der-Ausgabe-von-1920_Ein-Buch-von-Oscar-Bie-und-Jan-Gehlsen-241.htm

Berlin um 1910: Die Philharmonie in der Bernburger Straße 22a/23 in Berlin-Kreuzberg ist gesellschaftlicher Treffpunkt, internationale Virtuosen begeistern das Publikum, große Dirigenten prägen das Musikleben der Hauptstadt. Doch was geschieht im Konzertsaal – außer Musik? Dieser Frage widmet sich Oscar Bie (1864–1938) in „Im Konzert“. Der jetzt im Vergangenheitsverlag erschienene Reprint macht das ungewöhnliche Zeitdokument mit den Zeichnungen Eugen Spiros wieder zugänglich.

Die Philharmonie als Bühne der Gesellschaft

Bie interessiert sich nicht nur für den Klang, sondern ebenso für Gestik, Licht, Kleidung und das Publikum. Schon seine Kapitelüberschriften „Man muß alles sehen können“, „Wie sich das Publikum benimmt“, „Über die Arten des Beifalls“ und „Die verfluchten Programmbücher“ verraten den wachen, ironischen Blick auf den Konzertbetrieb. „Die Musik ist eine gesellige Kunst“, schreibt er – und beschreibt damit das Konzert als Zusammenspiel von künstlerischem Erlebnis und gesellschaftlichem Ritual.

Kulturgeschichte der Berliner Musikhäuser

In seiner „Psychologie der Säle“ untersucht Bie, wie Architektur, Sitzordnung und Beleuchtung die Wahrnehmung der Musik beeinflussen. Er erinnert auch daran, dass die

Berliner Philharmonie aus einer ehemaligen Rollschuhbahn hervorgegangen war. In „Wie man sich anzieht“ betrachtet er die Kleiderordnung, in „Über die Arten des Beifalls“ die Regeln des Applauses. So wird „Im Konzert“ zur pointierten Kulturgeschichte der Musikhäuser des späten Kaiserreichs – und ihrer Besucher.

Die Musikerwelt in 54 Steinzeichnungen

Eugen Spiro (1874–1972) porträtiert die Stars der damaligen internationalen Konzertszene: unter ihnen Richard Strauss, Bruno Walter, Siegfried Ochs, Fritz Kreisler, Franz von Vecsey, Ferruccio Busoni und Lilli Lehmann. Die Original-Steinzeichnungen zeigen nicht nur Gesichter, sondern die Künstler bei ihrer Arbeit: am Pult, am Flügel, mit der Geige oder beim Gesang. Spiros prägnante Striche ergänzen Bies Beobachtungen zu einer lebendigen Galerie des Musiklebens vor dem Ersten Weltkrieg.

Wiederentdeckt und neu erschlossen

Oscar Bie, langjähriger leitender Redakteur der „Neuen Rundschau“, war einer der profilierten Kunst- und Musikkritiker seiner Zeit. Seine Beobachtungen über Konzertkonventionen und Publikumsverhalten sind auch heute überraschend gegenwärtig. Ein ergänzender Essay des Herausgebers Jan Gehlsen beleuchtet den historischen und künstlerischen Kontext des Werks sowie das Zusammenspiel von Bies Text und Spiros Zeichnungen.

Über den Herausgeber

Jan Gehlsen, geboren 1940 in Lübeck, war unter anderem Kanzler der Universität Hannover und publizierte über Juristen im Exil. Er ist Sammler von Exilliteratur und Exilkunst.

Bibliografische Angaben

Oscar Bie und Jan Gehlsen: Im Konzert. Original Steinzeichnungen von Eugen Spiro. Nachdruck der Ausgabe von 1920. Vergangenheitsverlag, 112 Seiten, 24 × 30 cm, Klappenbroschur, 30,00 Euro. ISBN 978-3-86408-384-6.

Überall im Buchhandel oder unter www.vergangenheitsverlag.de

Der Vergangenheitsverlag (www.vergangenheitsverlag.de) ist ein seit 2008 bestehender Sachbuchverlag für kultur-, alltags- und zeithistorische Themen.

Pressekontakt:

Weitere Informationen, Rezensionsexemplare, Coverabbildungen und Pressefotos:

[Vergangenheitsverlag · Dr. Alexander Schug · Am Friedrichshain 22 · 10407 Berlin](mailto:info@vergangenheitsverlag.de)
[Tel. 030-41936736 · Mobil 0179 5485994 · info@vergangenheitsverlag.de ·](mailto:info@vergangenheitsverlag.de)
www.vergangenheitsverlag.de